

# Und am Ende siegt das Leben

## Gedanken zu einem pfingstlichen Glasgemälde

**A**uch in diesem Jahr lädt Renovabis alle Gläubigen zum Gebet der Pfingstnovene unter dem Titel „Als neue Menschen leben“ ein. Renovabis, die Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken mit den Menschen in Mittel- und

**Lebendiger Gott, öffne unsere Herzen,  
damit wir das Wehen deines Geistes spüren.**

**Öffne unsere Hände,  
damit wir sie unseren Mitmenschen  
entgegenstrecken.**

**Öffne unsere Lippen,  
damit Freude und Wunder des Lebens  
über sie fließen.**

**Öffne unsere Ohren,  
damit wir deinen Schmerz  
in unserem Menschsein hören.**

**Öffne unsere Augen,  
damit wir Christus im Freund  
wie im Fremden erkennen.**

**Gib uns deinen Geist ein  
und berühre unser Leben  
mit dem Leben Jesu Christi.**

**Amen.**

Aus El Salvador

Osteuropa, nimmt dabei Bezug zu den politischen Ereignissen im Jahr 1989.

Vor 25 Jahren fiel die innerdeutsche Mauer, und die totalitären kommunistischen Systeme in Mittel- und Osteuropa brachen zusammen. Durch die politische Wende haben viele Männer, Frauen und Familien nicht nur gewonnen, sondern auch verloren, leben in Armut, leiden unter Arbeitslosigkeit oder



Eva-Maria Will ist Diplom-Theologin sowie Kunsthistorikerin und im Referat Alten-, Frauen- und Männerpastoral des Erzbischöflichen Generalvikariats tätig.

schlechter ärztlicher Versorgung. Wie gefährdet die Demokratie ist, erleben wir jeden Tag nicht zuletzt in der Ukraine. Ein nicht unerheblicher Teil der Bevölkerung leidet außerdem noch unter den Spätfolgen der gesellschaftlichen Umbrüche und massenhaften Wanderungsbewegungen, die es im Zusammenhang des Zweiten Weltkrieges, gerade in Mittel- und Osteuropa, gab.

Zu diesen Menschen, die 1945 ihre Heimat verlassen mussten, gehört auch Ursula Koschinsky, die im ostpreußischen Königsberg aufwuchs und zum Bistum Ermland, dem ehemals östlichsten deutschen Bistum, gehörte und die im vergangenen Jahr ihr 90. Lebensjahr vollendet hat. In einem ihrer Hauptwerke, einer großflächigen Glaswand, hat die Künstlerin 1961 ein Bild geschaffen, das durch mehrere Bahnen in vornehmlich weißlichen, grauen und blauen Pastelltönen gestaltet ist. Darin finden sich Motive einer Küstenlandschaft wie das mit ein paar Linien angedeutete, umgedrehte Boot am linken unteren Bildrand, mit dem die Künstlerin Erinnerungen an zahlreiche Aufenthalte an der samländischen Ostseeküste in ihrer Jugend verbindet. Darüber hinaus ist das gekenterte Boot mit dem dunklen Segel Sinnbild für die gestrandeten Flüchtlinge aus Ostpreußen sowie die Frauen, Kinder und

Alten, die die Flucht über Meer und Land nicht mehr geschafft haben. Auch wenn das Boot ruht, sind sowohl das tiefblaue als auch das helle Segel aufgebläht vom Wind, der sich zu einem kräftigen Wolkenband über dem Meer entwickelt und schräg zum Wappenschild hinaufführt. Im eigentlichen Zielpunkt der ganzen Malerei steht oben das Lamm mit Kreuzstab. Für die Gestrandeten und für alle, die glauben, ist das Osterlamm Sinnbild für den auferweckten Gekreuzigten und damit Hoffnungszeichen, denn Jesus Christus, der sich selbst hingegeben hat und auferweckt worden ist, wird allen das ewige Leben schenken. Schon jetzt hat er uns seinen Geist zugesagt, den er im Sterben ausgehaucht und seinen Jüngerinnen und Jüngern übergeben hat. Deshalb steht das leuchtende Rot des Wappenschildes nicht nur für die Wunden Jesu, sondern auch für den Geist Gottes, der das Leben neu schafft, uns Kraft gibt und tröstet, wo es nötig ist.

Die Glasmalerei im Ermlandhaus in Münster kann als Sinnbild der christlichen Hoffnung verstanden werden, dass mit Gewalt und Tod nicht alles aus ist, sondern dass sich am Ende das Leben durchsetzen wird. Gerade in diesen Tagen scheint es wichtiger denn je, um die Gaben des Heiligen Geistes zu beten.

EVA-MARIA WILL



Unser Bild zeigt die Glasmalerei von Ursula Koschinsky von 1961 im Ermlandhaus in Münster. Das Ermlandhaus war ehemals Sitz der Visitatur Ermland und ist jetzt Sitz des Vereins Ermlandfamilie. (Fotos: Kretschmann, Raspels)